

Farski list fare svetog Martina / Čajta

Pfarrblatt der Pfarre zum Heiligen Martin / Schachendorf



© Adobe Stock

*Željimo svim Blažene, diboke
Vazmene svetke. Kristuš se je
goristao – Zaista se je goristao.
Haleluja.*

Wir wünschen allen ein gesegnetes,
ergreifendes Osterfest. Christus ist
auferstanden – Er ist wahrhaftig
auferstanden. Halleluja.

Wenn aber verkündet wird, dass Christus von den Toten auf-
erweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen:
Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht? Wenn es keine
Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt
worden.

Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere
Verkündigung leer, leer auch euer Glaube. Wenn Tote nicht
auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden.
Wenn wir allein für dieses Leben unsere Hoffnung auf Christus
gesetzt haben, sind wir erbärmlicher daran als alle anderen
Menschen.

1Kor 15, 12

*Ako se prodikuje, da se je Kristuš goristao od mrtvih, kako moru
neki med vami reći, da nij goristanja od mrtvih? Ar ako se mrt-
vi ne bi goristali, onda se ni Kristuš nij goristao.*

*Ako se Kristuš nij goristao, zaman je vaša vjera, prazno naše
prodikovanje.*

*Ako stavljamo samo u ovom žitku naše ufanje u Kristuša, onda
smo pomilovanja vridniji nego svi ljudi.*



Drage sestre i brati! Dragi Čajtanici i Čajtanke!

Pred nekoliko dana sam čuo u radiju mišljenje neke „profesorice“, da si ljudi u svi kultura načinu „svoje boge“, da tako svladaju i nadvladaju betege, teške situacije.

Pitam se: More takov „bog“, koga si čovjek zmisli i načini, zaistinu pomoć, pomoć u teškoj situaciji betega, tuge, žalosti, smrti? Znam, da ima toga, tih bogov. Mislimo nek na „zlato tele“ u Starom Testamentu, ko su si Židovi načinili, kad Mojzeš duglje nije došao iz briga.

Znam, i dan danas imaju mnogi ljudi „svoje boge“ (ili svoje „zlato tele“): uspjeh, šport, odmor, zabava, hobi, „stari“, nogo-metni klub, ...

Ali: More takov „bog“ zaistinu pomoć? Dokle je sve u redu, dokle nima problemov u porodici, na djelu, med prijatelji, dotle nije problem. Ta „bog“ (hobi, ki star, ...) ti ispunjava žitak i ti živiš u tom „svojem žitku“. Ali odgovor na životna pitanja nima, kad si betežan, kad imaš nesriću.

Lipo je viditi oduševljenost navijačev, „fenov“ kod športa ili na kom koncertu, kako skupa jaču i svečuju. Ali što je onda, kad ta klub ili športas ili jačkar zgubi ili već ne more?

Zato veli Sveto pismo: „Ako stavljamo samo u ovom žitku naše ufanje u Kristuša, onda smo pomilovanja vridniji nego svi ljudi.“ Ako gledamo nek na Jezusa, ki je lipo i dobro prodikovao, ki je čudesa stvarao, ki je mnogim pomogao, ki je umro na križu, ta Jezus nam ne more dati odgovor na pitanja: Zač bol? Zač beteg? Zač smrt? Zač neuspjeh? Ar On sam je umro na križu kot razbojnik, koga su prijatelji ostavili. I nigdor nebi bio koč govorio o tom Jezusu. Nikada se nebi bilo prodikovalo u Njem. – Ako se nije goristao!!

Zato veli Sveto pismo: „Ako se Kristuš nij goristao, zaman je vaša vjera, prazno naše prodikovanje“.

Ali Kristuš se je goristao! On nije mogao ostati u grobu! On nas uči, ov žitak nije sve. Po ovom zemaljskom žitku nas čeka što većega!

Boga, ki je Jezusa poslao nas svit,

Boga, ki se je u Jezusu utjelovio,

Boga, ki je Stvoritelj neba i zemlje,

Boga, ki se je očitovao ljudem,

Boga, ki je Otac, Sin i Duh Sveti,

–toga Boga si nijedan nije izmislio ili načinio.

ON je bio, On je i On će bit!

Bog, u koga vjerujemo, On jedini nam zna dat odgovore na pitanja, ka nas gnjavu i trapu.

On je odgovor na bol i beteg, na ne-uspjeh i smrt.

Naša vjera nije prazna. Naša vjera nije zaman.

Nas čeka Bog. On je naša budućnost.

Mag. Branko Kornfeind



Liebe Schwestern und Brüder! Liebe Schachendorfer/innen!

Vor einigen Tagen hörte ich im Radio die Meinung einer „Professorin“, Menschen in allen Kulturen schaffen sich ihre „eigenen Götter“ (bzw. Gottheiten), um so Krankheiten und andere schwere Situationen leichter zu schaffen.

Ich frage mich: Kann so eine Gottheit, die sich der Mensch ausdenkt oder schafft wirklich helfen, Beistand in Krankheit, Leid, Schmerz, Tod sein? Ich weiß, dass es solche Götter gibt. Denken wir bloß an das „goldene Kalb“ im Alten Testament, dass sich die Hebräer geschaffen hatten, als Moses längere Zeit nicht vom Berg zurückkam.

Ich weiß, auch heute haben viele Menschen ihren eigenen „Gott“ (oder ihr „goldenes Kalb“): Erfolg, Sport, Urlaub, Hobby, Unterhaltung, ein Star, ein Verein, ...

Doch: Kann so ein „Gott“ wirklich helfen? Solange alles in Ordnung ist, solange es keine größeren Probleme gibt in der Familie, am Arbeitsplatz, unter Freunden, ja, da gibt es kein Problem. Dieser „Gott“ (Hobby, ein Star, ...) erfüllt Dein Leben und Du lebst in „Deiner eigenen Welt“. Aber eine Antwort auf die wesentlichen Fragen des Lebens, kann diese Gottheit nicht geben, wenn Du krank bist, wenn ein Unglück passiert. Es ist ja schön, die Begeisterung der Anhänger, der „Fans“ beim Sport, bei Konzerten zu erleben, wie sie miteinander singen, feiern, ... Aber was ist dann, wenn dieser Sportler, dieser Verein nicht mehr gewinnt, wenn der „Stern“ des Stars erlischt?

Darum sagt die Heilige Schrift: „Wenn wir allein für dieses Leben unsere Hoffnung auf Christus gesetzt haben, sind wir erbärmlicher daran als alle anderen Menschen“. Wenn wir nur auf Jesus schauen, der toll gepredigt hat, Wunder vollbracht und vielen geholfen hat, der am Kreuz gestorben ist, dieser Jesus kann uns keine Antwort geben auf die Fragen: Warum Leid? Warum Krankheit, Tod? Warum Misserfolge? Denn er ist ja als Verbrecher am Kreuz gestorben, von den Freunden verlassen. Über diesen Jesus hätte niemand mehr gesprochen. Er wäre in Vergessenheit geraten. – Aber Er ist auferstanden. „Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer, leer auch euer Glaube“. Nun. Christus ist auferstanden! Er konnte nicht im Grab bleiben! Er lehrt uns: Dieses Leben ist nicht alles. Nach dem irdischen Leben erwartet uns etwas Größeres.

Gott, der Jesus auf die Welt gesandt hat,
Gott, der in Jesus Mensch geworden ist,
Gott, der der Schöpfer des Himmels und der Erde ist,
Gott, der sich Menschen offenbart hat,
Gott, der Vater, Sohn und Heiliger Geist in einem ist,
– diesen Gott hat niemand geschaffen.

Er war, Er ist und Er wird sein!

Gott, an den wir glauben und dem wir vertrauen dürfen, kann als Einziger Antwort geben auf die wesentlichen Fragen. Er ist die Antwort auf Leid, Krankheit, Schmerz, Tod. Unser Glaube ist nicht leer, ist nicht vergeblich! Uns erwartet Gott. Er ist unsere Zukunft!

OSTERN – Warum?

Dopustite mi, da se malo jače bavim našim svetkom „Vazam“, ar se bojim, da mnogi ljudi već ne znaju ili ne mislu, što ove dane smimo svečevati. Kanim i opisati smisao, a i običaje vazmenih danov. Nikada nesmimo pozabiti, bez Vazma, bez Goristanja Jezuševoga nebi bilo kršćanske vjere. Svit i žitak bi se bio drugačije razvijao, da se Jezuš nije goristao. Ali: ON se je goristao !

In unserer heutigen, schnelllebigen Zeit verändern sich die Moralvorstellungen der Menschen, unsere Kultur und Werte, insbesondere unsere religiösen Werte, gehen sukzessive verloren. Es werden Feiertage begangen, deren grundsätzliche Bedeutung vielen Menschen nicht bewusst ist. Trotzdem fiebert man diesen willkommenen „Urlaubs- und Ferientagen“ voller Freude entgegen. In ein paar Tagen feiern wir Christen unser höchstes Fest. Eine willkommene Gelegenheit auf den Sinn von Ostern näher einzugehen.

Bedeutung von Ostern

Im Christentum ist Ostern das höchste und älteste Fest im liturgischen Jahr. Gläubige feiern die Auferstehung von Jesus Christus, der nach dem Neuen Testament als Menschensohn den Tod überwunden hat. Hinter dem Osterfest verbirgt sich ein tieferer Sinn als Schokohasen und farbenfrohe Eier. Aber was ist Ostern eigentlich? Welche Bedeutung hat Ostern? Wofür stehen Gründonnerstag und Karfreitag, warum sind Ostersonntag und Ostermontag Freudentage? Und wie werden die Osterfeiertage berechnet? Welche Osterbräuche gibt es, wofür stehen die typischen Ostersymbole? Was ist an Ostern so besonders? Zwar sind es mehrere Wurzeln, die mit Ostern verbunden sind, doch in der Gegenwart ist das Erinnern an die Auferstehung von Jesus Christus das zentrale Ereignis des höchsten Christenfestes. In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag feiern wir den Sieg des Lichtes über die Dunkelheit. Ostern bekundet den Neubeginn des Lebens, denn der Tod bedeutet nicht das Ende. Die Wahrheit ist stärker als die Lüge, die Gerechtigkeit siegt über das Unrecht, die Liebe triumphiert über den Hass. Jesus Christus nahm die Schuld aller Menschen auf sich, litt und starb, damit die Sünden vergeben, der Tod überwunden und allen Menschen ewiges Leben zuteilwerden kann. Für Christen ist die Bedeutung von Ostern also enorm.

Wann ist Ostern?

Nach Überlieferung des Neuen Testaments fand die Auferstehung von Jesus Christus in den Tagen des Passahfestes statt, dessen Termin vom Frühlingsvollmond abhängt. Deshalb liegt der Osterfesttermin zeitnah an diesem jüdischen Fest. Da das Osterdatum seit 325 auf den ersten Sonntag nach der ersten Vollmondnacht im

Frühjahr festgelegt wurde, ist der 22. März der früheste und der 25. April der späteste Ostersonntag. Alle weiteren beweglichen Feiertage im liturgischen Jahr richten sich nach dem Osterdatum.

Die Osterzeit erstreckt sich über 50 Tage bis Pfingsten. Vor Ostern liegt die 40-tägige Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt. Zu den christlichen Feiertagen in der Karwoche gehören der Palmsonntag und der Gründonnerstag. Karfreitag und Karsamstag gelten als Trauertage, während Ostersonntag und Ostermontag die Freude der Auferstehung von Gottes Sohn bekunden.

Was bedeuten die einzelnen Osterfeiertage?

- Eine Woche vor dem Ostersonntag, am **Palmsonntag**, wird dem Einzug Jesu Christi in Jerusalem gedacht. Jesus ritt auf einem Esel in die Stadt, und die Menschen breiteten Teppiche und Palmzweige vor ihm aus. Sie jubelten ihm zu „Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!“ (Mt 21,9). Nur wenige Tage später forderte das Volk den Tod Jesu. In der Liturgie werden am Palmsonntag oft Prozessionen mit Palmzweigen durchgeführt. Dieser Tag markiert den Beginn der Karwoche. „Kar“ bedeutet in etwa „Kummer“ oder „Trauer“.
- Der **Gründonnerstag** ist der Gedenktag des letzten Abendmahls, das Jesus Christus mit den zwölf Aposteln eingenommen hat. Jesus weiß bereits, dass er verraten wird und sterben muss. Er versammelt seine Jünger zum letzten Abendmahl und fordert sie auf, dieses Mahl immer wieder zu seinem Gedächtnis zu wiederholen. Dabei schenkt er der Kirche die Eucharistie. Er wandelt Brot und Wein in seinen Leib und sein Blut. Er gibt den Aposteln die Vollmacht, dieses Wunder ebenso zu vollbringen. Am Abend des Gründonnerstags beginnt im kirchlichen Sinn die Feier des Osterfestes. An diesem Tag verstummen außerdem die Kirchenglocken für die kommenden drei österlichen Tage – in Erinnerung an das Leiden Jesu Christi. Stattdessen gehen in vielen Gemeinden Kinder mit Ratschen durch die Straßen, um die Menschen zum Gebet aufzurufen.
- Der **Karfreitag** ist ein Trauertag, in der katholischen Kirche ein strenger Fasttag. Christen gedenken der Kreuzigung Jesu Christi. An diesem Tag wurde Jesus von dem römischen Machthaber Pontius Pilatus verhört. Dieser verurteilte ihn zum Tod am Kreuz. In der Karfreitagsliturgie wird die Leidensgeschichte (Passion) erzählt. Am Karfreitag beginnt die Novene zur göttlichen Barmherzigkeit. Sie endet am Sonntag nach Ostern.
- Der **Karsamstag**, der letzte Tag der Karwoche, ist der Grabruhe-Tag. Katholiken erwarten fastend und im Gebet die Auferstehung Jesu Christi. An diesem Tag finden keine Eucharistiefeiern statt. Der Karsamstag endet, wenn der Gottesdienst zur Osternacht beginnt – dann ertönen auch wieder die Kirchenglocken.

- Am **Ostersonntag** wird die Auferstehung von Jesus Christus gefeiert – es handelt sich um den wichtigsten aller Feiertage im Kirchenjahr. Die enorme Bedeutung des Ostersonntags für die Christen wird schon allein dadurch deutlich, dass alle anderen beweglichen Feiertage im Kirchenjahr (z. B. Aschermittwoch, Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Christi Himmelfahrt, Pfingsten) von dessen Datum abhängen.
- Am **Ostermontag** wird die Auferstehung Jesu Christi aus der Perspektive zweier Männer aus Emmaus erzählt, die dem auferstandenen Jesus Christus begegnet sind und daraufhin die frohe Botschaft verkündeten.

Welche Bedeutung haben die Ostersymbole?

- Verschenkt werden an Ostern vor allem bunte, bemalte und/oder **schön verzierte Ostereier**. Im Christentum symbolisiert das Ei die Auferstehung Jesu Christi, Christus hat das Grab durchbrochen, so wie das Küken das Ei durchbricht. Das Färben der Eier ist eine alte und mittlerweile weitverbreitete Tradition. Das Osterei ist wohl das Ostersymbol schlechthin.
- Am Morgen des Ostersonntags werden von den Kindern traditionell **die Osternester** gesucht, die zuvor zum **Osterhasen** versteckt wurden. Wieso ausgerechnet der Hase zu einem typischen (Frühlings- und) Ostersymbol wurde, ist nicht gänzlich geklärt. In der Lehre der Ikonenmalerei steht der Hase auch als Symbol für die Schwäche des Menschen. Der Hase sucht Schutz im Felsen, der Christus darstellt.
- **Die Osterkerze** ist ein Symbol für Christus, der Licht ins Dunkel bringt
- Etwas in Vergessenheit geraten ist **das Osterlamm**. Es wird in manchen Gegenden traditionell als erste Speise am Ostermorgen gegessen. Das unschuldige, wehrlose Lamm ist im Christentum ein Sinnbild für Jesus Christus, der ebenso unschuldig und wehrlos am Kreuz gestorben ist. Er ist das Paschalamm des Neuen Bundes. In der Bibel steht der Begriff „Lamm“ auch oft für Christus. Im Buch der Offenbarung ist das Lamm nicht mehr nur Opfer, sondern letztendlich Herrscher.
- **Die Fleischweihe** ist ein Brauch der Katholiken. In einem Ritus nach der Auferstehungsfeier segnet der Priester die Speisen, die dann im Familienkreis verspeist werden.

Die Segnung der Osterspeisen ist seit dem 7. Jahrhundert belegt; im Volksglauben gewannen die Nahrungsmittel durch die Segnung nahe dem Osterfest besondere Kräfte. Auch an die Tischgemeinschaft Jesu mit den Aposteln soll dabei erinnert werden.

Daniela Takacs

Polnočka za dicu

U čajtanskoj crikvi se je ovo ljeto pokazalo s pomoću dice iz Čajte, Čembe i Vincjeta božićno pripetenje na jedan malo drugačiji način. Samar i miši, koji su bili nazočni u svetoj noći, su povidali od narodjenja maloga Jezusa. Dica u starosti od 2 – 14 ljet su se marljivo probali za ov kusić. Pokidob da je kratko pred Božići obetežalo nekoliko dice su mame uskočile tako da je bilo viditi i par zreliji mišev. Fara Čajta predviđuje s pomoću Fride Arth i Martina Omischla prirediti redovito svete maše za dicu. Recite dalje i dojdite s vašom dicom. Veselimo se!



Bei der Mitternachtsmette für Kinder wurde das Geschehen in der Heiligen Nacht dieses Mal aus einer etwas anderen Sicht erzählt. Der Esel rühmte sich als Beschützer des Christkinds vom ersten Moment an und musste von den aufmerksamen und wahrheitsliebenden Mäusen darauf aufmerksam gemacht werden, dass sein Gedächtnis Lücken hat. Natürlich durften weder die Hirten und Hirtinnen nicht fehlen, die dem Jesuskind als erste ihre Gaben brachten noch die Engel mit ihrem Gloria in excelsis deo. Die Pfarre Schachendorf plant mit Hilfe von Frieda Arth und Martin Omischl regelmäßig Messen für Kinder zu organisieren. Sagt es allen weiter und kommt, wir freuen uns!

Martin Omischl



Dekanatstreffen

Lip broj vjernikov iz naših far je došao četvrtak 9.03. na mašu, ku su svečevali duhovnici našega dekanata, ar su imali u Čajti sjednicu.

Angelobung des Pfarrgemeinderates

In der Pfarrgemeinde bilden die Gläubigen eine Gemeinschaft in Christus. So verwirklicht sich Kirche im Ort. Sie findet ihren Ausdruck in der Verkündung der christlichen Botschaft, der Sorge um die Menschen und in der Feier des Gottesdienstes.

Am 4. März 2023 wurde mit einigen Monaten Verspätung der neu gewählte Pfarrgemeinderat angelobt. Stefan Berlakovich, Bernd Balaskovits, Stefan Stefely, Thomas Resetar, Daniela Takacs, Amalia Böcskör, Benita Resetar und Lena Varga bilden das Team, welches sich in der kommenden Periode den Aufgaben im Pfarrgemeinderat widmet. Daniela Takacs übernimmt damit die Funktion der Ratsvikarin von Stefan Berlakovich, bei welchem wir uns für sein Engagement und Wirken in den letzten Jahren von Herzen bedanken möchten!



Svetačno obećanje novoga farskoga tanača je bilo – dosta zakašnjeno, zato i ne u crkvi – 4. marca. U tanaču su: Stefan Berlakovich, Bernd Balaskovits, Stefan Stefely, Thomas Resetar, Daniela Takacs, Amalia Böcskör, Benita Resetar i Lena Varga.

Lena Varga



Ženski bal / Frauenkränzchen

Ljetos smo mogli opet prirediti ženski bal, Čajti u kulturnom stanu. Jur pri pripravljanju je bilo pitanje, „kakovu atrakciju“ ćemo ponuditi gostom. Tako je došlo do ideje, da će „mladina“ otvoriti bal s polonezom. Hudo su se našli tončoši i počele su vježbe. Kad je to pak čuo „poznati Lugner“, se je i on najavio s partnericom Jane Fonda na bal. Tako je bilo os početka lipo atmosfera i štimunga. Hvalimo i novo formiranomu bandu „MBM“, ki je lipo zabavljao. Kod otvaranje je prešao farnik pismo biskupa Justina iz Burkina Faso, ki se je jako zahvalio za angažman i za veliku pineznu pomoć za njegovu biskupiju. Hvalimo svim gostom, organizatoricam i spozorom. Ostalo je EUR 3.200,— za farof i za školu u B.F. Bog plati.

Kreuzwegandacht und Fastensuppe Križni put i korizmena juha

Am Freitag, den 24.03.2023 gab es das jährliche Fastensuppenessen. Nach der heiligen Messe mit anschließendem Kreuzweg fanden sich zahlreiche Gläubige gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer im Kulturhaus ein, um diverse Suppen zu verkosten. Das Angebot reichte von der klassischen Gemüsesuppe über diverse Cremesuppen bis hin zur Linsensuppe. Ein herzliches Dankeschön gilt allen HelferInnen und KöchInnen.



U petak 24.03.2023. smo imali posnu juhu u kulturnom stanu. Po svetoj maši i križnom putu je bila opet mogućnost, kušali različne juhe od povrća, kot na peldu juhu od leće ili graha. Hvala svim ki su pomagali i kuhali. Bog plati i za milosne dare: EUR 300,—

Thomas Resetar



Ženski bal / Frauenkränzchen

Heuer konnten wir wieder das Frauenkränzchen organisieren. Es war ein Erfolg auf ganzer Linie. Vergelt's Gott den Organisatorinnen, den Sponsoren und Besucherinnen.



Friedhof / citir

U dojučerišnji miseci ćemo opet prepisati i prositi za grobe. Cijene ćemo ostati iste. Što prosimo, je, da gledate na sigurnost grobnih spomenikov. Boli nas, da moramo u Čajti premisliti mjere, kako se moramo braniti od vandalizma i kako prepričiti, da se mjesto za otpatke krivo ishasnuje.

In den nächsten Monaten werden wir die Grabgebühren für fünf Jahre vorschreiben, wobei der Zeitraum die Jahre 2022 bis 2026 betrifft. Die Grabgebühren für fünf Jahre bleiben in gleicher Höhe wie zuletzt, d.h. EUR 20,– für ein Kindergrab, EUR 50,– für ein einfaches Grab (ca. 1 m breit) sowie EUR 100,– für ein Doppelgrab (ca. 2 m breit). Gleichzeitig werden wir die Verantwortlichen für die älteren Gräber, deren Standfestigkeit nicht mehr zur Gänze gegeben ist, informieren. In diesen Fällen müsste ein Steinmetz die notwendigen Arbeiten durchführen, um die Sicherheit am Friedhof auch in Zukunft gewährleisten zu können. Diese Arbeiten können selbständig an einen Fachmann Ihres Vertrauens vergeben werden, gerne ist der Pfarrgemeinderat bei der Suche nach einem Fachmann behilflich, die Kosten müssten aber von den Grabeigentümern bezahlt werden.

In der Vergangenheit habe ich bereits öfter über zwei Problembereiche beim Friedhof geschrieben. Zum einen ist wiederholt ein bestimmtes Grab verunstaltet und beschmutzt worden. Dies ist leider in den letzten Monaten wieder passiert, sodass der Pfarrgemeinderat härtere Maßnahmen zur Überwachung des Friedhofsgebietes überlegt.

Auch **der Friedhofsmüllplatz** sorgt für Probleme, zumal immer wieder normaler Restmüll, Speisereste und Biomüll hier entsorgt werden. Ich darf erinnern, dass am Friedhofsmüllplatz ausschließlich Kerzen, Blumen und Kränze von den Gräbern entsorgt werden dürfen. **Das Deponieren von Biomüll, Speiseresten und Restmüll ist strikt verboten.**

Ich bitte alle um Ihre Mithilfe, um diese zwei Problembereiche zum Wohle aller gut lösen zu können und danke schon für Ihre Mithilfe bei den Gräbern.

Stefan Berlakovich

Ich hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraus

Ez 37,12b-14

In der letzten Woche vor der Karwoche hörten wir am fünften Fastensonntag die überaus interessante Textstelle des Propheten Ezechiel. In dieser Stelle gibt uns Gott ein Versprechen. Er verspricht uns, dass er uns aus den Gräbern holt und uns wieder in das verheißene Land einsetzt. Dann werden wir erkennen, dass er der Herr ist. Viele hundert Jahre nach dem Propheten Ezechiel tritt diese Verheißung mit Jesus Christus in Kraft. Jesus selbst hat die Fesseln des Todes in der Osternacht überwunden. Er hat uns damit eine ewige Zukunft bei Gott gesichert. Wir tapen nicht mehr im Dunkeln, was unsere Zukunft angeht, so wie Jesaja es beschreibt („Das Volk, das im Dunkeln lebt, hat ein Licht gesehen“ – Jes 9,1), sondern können getrost unserem Tod ins Angesicht blicken. Wir wissen nämlich, es ist nur der Übergang zum ewigen Leben. Dieses Geschenk der Gewissheit des ewigen Lebens feiern wir jährlich im Osterfest. Angesichts vieler bedrückender Nachrichten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verlieren wir das Osterereignis – und damit auch ein großes Stück Hoffnung – leider oft aus den Augen.

U krstu smo dostali ulaznicu u svijet i život s Kristušem.

On nas poziva, put hoditi s njim. U toku crkvenoga ljeta stalno obnavljamo ovu vezu s njim, na čije goristanje smo pokršćeni. Vrhunac ovoga vjerskoga, crkvenoga ljeta je Vazam. Zaostavljen grob, prazno i zapušćeno drvo križa su nam najjači znaci goristanja – a onda Jezus sam, ki se s nami sastane. Veljek u ranoj zori Vazma je opet uz nas, kot što je bio uz Mariju Magdalenu. Hodi s nami i nas sprohadjaj na našem putu kot učenike u Emaus. I pita nas, kot svojega učenika Petra, da li ga ljubimo.

Iskretno Vam i meni željim, da na ovo pitanje moremo odmah „da“ reć. „Da, Jezuse, ti znaš sve, ti znaš, da te ja ljubim!“ Ova ljubav prema onomu, ki je za nas umro i ki je preobladao za nas zatvor smrti na sve vijeke, se da pokazati na jednu stran u naši dobri čini, koje činimo našem bližnjemu. A na drugu stran u molitvi. Ovdje je važna privatna molitva, kade se razgovaraš sam s tvojim Bogom u otajnom („...ar otac tvoj, ki i u otajnom vidi...“, Mt 6,6). A barem isto tako važna je ali i skupna molitva u javnosti, kade smo (jur) „...dvama ili trimi skupa...“ (Mt 18,20). U skupnoj molitvi smimo dočekati obećanu moć Duha Svetoga, kot su to doživili učeniki Jezuševi na Duhe. Skupno dojtji k svetoj maši kot familija, okripiti se opet u vjeri, da i ova vjerska moć vlada dalje u našoj obitelji. Ako ovako pogledamo na skupnu euharističku službu, onda nima smisla, ako samo pošaljemo našu dicu k maši, ali je obratno ostavimo doma. Skupno doživiti Jezušu Kristušu, na ovo smo mi svi – ne samo na Vazam, nego kroz cijelo ljeto – srdačno pozvani, da blagoslov goristanoga Jezušu ostane nad nami, naši familija i našem selu.

Blažen Vazam Vam svim!

Michael Marlovits

Unsere Beziehung zu Gott

Die Beziehung zu Gott dem Vater bezeugen wir nicht nur dadurch, dass wir ihn so nennen, sondern dadurch, dass wir uns den anderen gegenüber wie zu unseren Brüdern und Schwestern verhalten.

Die Beziehung zu Gott dem Schöpfer bezeugen wir nicht nur mit unseren Ansichten über die Entstehung der Welt, sondern wesentlicher durch unsere Beziehung zur Natur. Die Beziehung zum Geheimnis der Menschwerdung bezeugen wir nicht nur mit jenem Vers im Credo (im Glaubensbekenntnis), den wir mit einer Verneigung beim Gottesdienst rezitieren, sondern vor allem dadurch, wie wir mit unserem eigenen Menschsein und dem Menschsein der anderen Menschen umgehen. Tomas Halik

Das Ende der Nacht

Ein jüdischer Weiser fragte seine Schüler: «Wie kann man den Augenblick bestimmen, wo die Nacht zu Ende ist und der Tag anbricht?»

Der erste Schüler fragte: «Ist es, wenn man in der Ferne einen Feigenbaum von einer Palme unterscheiden kann?» Der Rabbi antwortete: «Nein, das ist es nicht.» Der zweite Schüler meinte: «Wenn man ein Schaf von einer Ziege unterscheiden kann, dann wechselt die Nacht zum Tag.» «Auch das ist es nicht», lautete die Antwort des Weisen.

«Aber wann ist denn der Augenblick gekommen?», fragten die Schüler. Der Rabbi antwortete: «Wenn du in das Gesicht eines Menschen schaust und darin den Bruder oder die Schwester erkennst. Dann ist die Nacht zu Ende, dann bricht der Tag an.» Chassidische Geschichte

Der auferstandene Christus

Der auferstandene Christus ist auch unter uns gegenwärtig. Wir können ihn wahrnehmen im Hören auf sein Wort, mit dem er uns den Weg weist, der zum Leben führt.

Er ist gegenwärtig in der Eucharistie und er begleitet uns in unseren Werken der Nächstenliebe.

Lassen wir uns von seiner Liebe verwandeln. Papst Franziskus

Gebet

Wir bitten Gott oft, dass er die Situation verändere, in der wir uns befinden.

Vielleicht hat er uns jedoch in diese Situation gebracht, damit sie uns verändert. unbekannt

Žitak

Jako hudo se more žitak završit.

Pred kratkim me je skoro jedan auto-vozač povezao. Nije pazio. Mnoge misli su mi išle kroz glavu. Tako hudo se more žitak završit: krivi korak na brigu, beteg, nesrića, potres, ...

Za me je važno, da ove misli nosim uvijek u srcu. Tako me nećedu moje zadaće, moj žitak pre-okupirati.

Žitak je dar. – Veselim se.

Jedan dan ga moram najzad dat.

Peter S, 13

Moj dan

Dojdem domom. Sjedem se k PC-ju. Dugočasno mi je.

Fad. Neznam, što ću djelati.

Ure projde, a ja ni ne opazim. Polnoć.

Opet jedan dan manje, da nisam bila skupa s ljudi, ki mi ležu na srcu. Dragocjeno vrime mi je zmaklo.

Kanim svoje vrime bolje ishasnovati s ljudi, ki su mi dragi.

Emily, 16

Vrime i žitak

Stat, škola, domom, handy, zadaće, pojt spat....

Zutra dan isto.

Človik čeka, da će se što dogoditi, što zanimljivo.

Ali svaki dan - skoro isto.

Srićan nećeš biti tako.

Stavlja se pitanje: „Je ovo sve, što ti žitak daje?“

Moj japa veli: „Svaki je sam kovač svoje sriće.“

Morebit ima pravo.

Mislim, človik mora sam početi, svoj žitak oblikovati i rediti, ne nek zadaće ispuniti.

Jezuš je rekao: „Ja sam došao, da imaju žitak i da ga imaju u obljinosti.“ (Iv 10,10)

Na nami je red, da ne nek egzistiramo, nego da živimo.

anonimno

Blagoslovljen današnji dan

Samo se opraštanjem prima oproštenje, samo se dajući dobiva, samo pratež, ku si darovao i tebe će ugrijati.

Kusić kruha, koga si dao drugim i tebe će nahraniti, zrak, koga prepuštaš drugim i tebi će napuniti pluća, radost ku si širio i tebe će obradovati.

To je temeljni zakon života.

Najgorji su neprijatelji človičanstva fantenje i ne-opraštanje. Najveći zločinac je ta, ki neće oprostiti i ki ne želji primiti ruku ka mu oprašta. Neprijatelji človičanstva su oni, ki se fantu, ki mrzu človika, ki mu ne vjeruju i ki mu ne opraštaju.

Onda je zlo jače od nas.

Napasnik, vrag, će dobivati, ako se ne okrenemo jedni k drugima, ako se ne prepoznamo kot braća i ne počnemo se poštivati.

Krivicu od dušnoga spoznanja moremo oprat, i ako se pomirimo. Bog vas blagoslovio.

Molitva

Mi čudakrat molimo i prosimo Boga, da preminji situaciju, u koj smo i živimo.

Morebit nas je Bog peljao u ovu situaciju, da ona nas preminji.

Branko Kornfeind

Messen in der Karwoche und zu Ostern / Veliki tajedan i Vazam

Gründonnerstag (Vel. Četvrtak) 06.04.

19:00 Zadnja vičere / Letztes Abendmahl

Karfreitag (Vel. Petak) 07.04.

16:30 Svečevanje muke i smrti Jezuševe / Karfreitagsliturgie

Osternacht (Vel. Subota) 08.04.

21:00 Goristanje Gospodinova / Auferstehungsfeier mit Speiseseignung

Ostersonntag (Vaz. Nedilja) 09.04.

10:30 Hl. Messe

Ostermontag (Vaz. Pan.) 10.04.

10:40 Hl. Messe

Am Ostersonntag und Ostermontag wird während der Messe für die Heizkosten gesammelt.
Wir bitten um Ihre Spende!

Termini:

Bermanje / Firmung 29.04.

Prvo pričesćanje / Erstkommunion 21.05.

Dan Farskoga saveza / Tag des Pfarrverbandes 29.05. u Čembi

Malo šale / Zu guter Letzt:

Vanebostupljenje:

Na Vanebostupljenje strefi farnik Pepija, kako se vozi traktorom na polje. Zavikne mu farnik: „Bože dragi, danas je Vanebostupljenje!“

Na to Pepi: „Ja ne idem s vami!“

Zvoni

Dica su imali zadaću, da pišu o posvećenju novih zvonov. Marija je pisala: Zadnju nedilju je biskup posvetio nove zvone. Farnik i birov su držali lipe govore. Onda su je obisili. Sda je čuda lipše kod nas u selu.

Aschermittwoch

Am Ende des Gottesdienstes erinnert der Pfarrer die Kinder an den kommenden Aschermittwoch: „Also, Kinder, am nächsten Mittwoch sehen wir uns alle um 17 Uhr wieder hier; aus welchem Grund, Margit?“

„Da werden wir alle eingäschert.“

Schöner Gottesdienst

Die kleine Julia darf das erste Mal zur Feier der Osternacht mitkommen. Nach der Messe fragen die Eltern: „Na, Julia, was hat dir am besten gefallen?“ Darauf Julia: „Wie alle gesungen haben: ‚Hallo Julia!‘“



IMPRESSUM: Pfarrgemeinde Schachendorf

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Branko Kornfeind, Daniela Takacs

Fotos: zVg., Grafik: © Mag. Katharina Berlakovich;

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Offenlegung nach Mediengesetz §25: Der Alleininhaber des Pfarrblattes Schachendorf ist das röm. kath. Pfarramt Schachendorf. Diese Publikation ist ein Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Schachendorf und verbreitet Informationen und Meinungen, welche Menschen dieser Pfarre sowie die katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.